

Raum durch Musik erschließen

Eröffnung des Projektes „Lichte Stille“

OBERBARMEN/BERGISCHES LAND. Stille. Ohne die Ausführenden zu sehen, erklang zu Beginn der gregorianische Choral „Ecce Dominus noster“, gesungen von der Chorschola an St. Johann Baptist unter der Leitung von Thomas Grunwald. Am vergangenen Sonntag fand in der Immanuelskirche das Stiftungskonzert der Kantorei Barmen Gemark mit dem Titel „Raum & Gebet“ als Eröffnungskonzert des Festivals „Lichte Stille“ statt. Das ökumenische Projekt „Lichte Stille“ des Erzbistums Köln fördert in den kommenden drei Jahren neue Konzepte von Kirchenmusik im Bergischen Land in Ko-

operation mit den Kirchenmusikern und den Bildungswerken (*die Kirchenzeitung berichtet*). In ihrem Geleitwort machte Superintendentin Ilka Federsmidt deutlich, dass „Gebet und Musik einander begegnen und Raum für die lichte Stille schaffen“. Musik sei zudem „ein begnadeter Führer auf dem Weg zur Stille“, sagte Federsmidt. Der Kirchenraum wurde durch Musik, die von verschiedenen Standorten erklang, erschlossen. So sang unter der Leitung von Wolfgang Kläsener die Kantorei Barmen Gemark etwa von der Empore aus mit Begleitung von Franz-Josef Reidick an der Orgel. Eli-

sabeth Graf, Alt, stand hingegen unterhalb der Bühne und trug Psalmen von Louis Lewandowski vor.

Die nächste Veranstaltung der Reihe „Lichte Stille“ findet am Sonntag, 8. Mai, um 11.45 Uhr im Altenberger Dom mit dem Titel „Scivia. Wisse die Weg“ statt. Das komplette Programm gibt es im Internet. MM



Altistin Elisabeth Graf und Wolfgang Kläsener am Klavier.

(Foto: MM)

→ www.lichte-stille.de